

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand Z. Lindheimer.

Jahrgang 18.

Freitag, den 14. Januar 1870.

Nummer 8.

Nota über §
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Der Eisenbahn-Krämer.

Ein Blitzen aus weiter Lust.

[Fortsetzung.]

Mit angenommener Gleichgültigkeit, hinter der aber ein tiefer leidenschaftlicher Ton sich vernehmen ließ, sagte Karsch: „Der ehemalige Referendarius hat heut' Morgen auch seine reiche Braut verloren, das Fräulein von Molzburg aus Liebenau.“

„Ist's möglich?“ rief der Schreiber mit weitvorgerecktem Halse.

„Dass viel Unglück auf einmal?“ sagte der Verwalter.

„Aber ist's auch wahr?“ rief anderswoher.

„Sie können sich darauf verlassen; ich sprach, als ich eben zu Tisch geben wollte, einen Kellner aus dem „Englischen Hofe“, welcher es mir angehört bat, wie der Herr Eichmann von Vater der Braut den Kaufpaß erhielt.“

„Es hat nur wohl anfangen mög?“

„Es hat die Wahl!“ erwiderte Karsch — ob er soll ins Wasser stürzen oder lieber eine Kugel vor den Kopf schießen will.“ Damit erhob er sich, die Gesellschaft leicht grüßend, nahm seinen Stubenschlüssel vom Schlüsselbrett und verließ das Zimmer.

„Ein verfluchter Kerl, der Karsch!“ sagte der Schreiber. „Was der nicht immer alles weiß!“

„Was ist er eigentlich?“ fragte ein Fremder.

Mit halblauter Stimme antwortete der Schreiber: „Matematiker oder Techniker außer Dienst. Er sucht eine Anstellung bei der neuen Eisenbahn, aber ob er nun nicht die gebürgte Sicherheit haben soll oder aus anderen Gründen den Herren von der Direction nicht gefällt; er hat bis jetzt sein Glück gehabt und wohnt hier für nichts und wieder nichts im Gasthof.“

Der Verwalter sagte offen: „Ich stelle ihn auch nicht an, wenn ich Direction wäre. Solche Leute, aus deren Gesicht man nicht sehen kann, ob sie alt oder jung sind, flößen mir kein Vertrauen ein.“

„Das ist nun wohl das Wenigste — flüsterte der Schreiber — aber wer einmal das Unglück hat, nicht gleich anzukommen, dem wird's mit jedem Tage schwerer.“

„Der denkt: 's müg mit dem seinen Haken haben, sonst wär' er schon angekettet. Und dann steht man's schon dem ganzen Menschen an, wenn einer auf Wartegeld steht. Wenn er auch einen kleinen Paletot trägt, so merkt doch jeder, dass derselbe täglich abgeschabt wird und dass kein Rock da ist, den man darunter anziehen könnte; wenn auch eine noch so dicke Kette vor der Brust hängt, so hat doch jeder sein Bedenken, ob sie stark ist und ob wirklich eine Uhr dahinter steckt — von der Leibwache ganz zu schwärzen, von der man nichts weiß, weil die Weste bis oben zugewöhnt ist.“

Überlassen wir die Gesellschaft dem Eintrude, den die Worte des Schreibers auf sie gemacht haben mögen, um dem „Herrn Karsch“ auf sein Zimmer zu folgen, wo es sich in einen einfachen „Karsch“ verwandeln zu wollten scheint. Er vertauschte den modernen Paletot mit einer ziemlich plebejischen Haussjacke, legte die fragliche Überseite ab, an der aber wirklich eine, wenn auch unscheinbare Uhr bestellt war, fuhr sich mit der Hand einige Male durch die glatt gescheiterten Haare, dass sie in sorgloser Unordnung nach allen Seiten hinflachten, und zündete eine kurze Pfeife an, mit welcher er sich in seinem früheren Anzug wohl kaum hätte sehn lassen. Auf diese Weise verließ er sein Zimmer, stieß dessen Schlüssel in die Tasche, durchschritt einige entlegene Gänge, stieg dann eine dunkle, wenig gebräuchte Treppe hinab und trat in ein unfehlbares Gemach, das nur durch ein einziges Fenster mit blinden Scheiben ein zweifelhaftes Dämmerlicht aus einem hochverputzten Hofraume erhielt. Dieses Zimmer gehörte zum Hinterhaus und lag hinter dessen eigentlicher Schenksstube, mit welcher es eine zweite Thür verbund; dieser abgeschlossene Raum war nur wenigen Stammgästen zugänglich, gleichsam reserviert für Ausselese, die aus irgend welchen Gründen eine solche Zurückgezogenheit wünschten.

In diesem Augenblick befanden sich nur drei Männer in dem Hinterzimmer: verwirrte und unheimliche Gesalten in blau Leinenstücken, die dreitändigen Hüte, die eben so schmugig als geschnitten waren, nachlässig auf die verworrenen Haare gelegt. Sie sahen um einen Tisch, worauf vor jedem ein Brauntweinglas stand, doch gaben sie sich den Aufschluß nach gemeinsamen Unterhaltung hin, sondern sie überließen sich den Nachdrücken ihrer Fleisen zuschauend, ihren Rauchwirken ihren Fleisen zuschauend, ihren Rauchwirken.

[Fortsetzung.]

Mit angenommener Gleichgültigkeit, hinter der aber ein tiefer leidenschaftlicher Ton sich vernehmen ließ, sagte Karsch: „Der ehemalige Referendarius hat heut' Morgen auch seine reiche Braut verloren, das Fräulein von Molzburg aus Liebenau.“

„Dass viel Unglück auf einmal?“ sagte der Verwalter.

„Aber ist's auch wahr?“ rief anderswoher.

„Sie können sich darauf verlassen; ich sprach, als ich eben zu Tisch geben wollte, einen Kellner aus dem „Englischen Hofe“, welcher es mir angehört bat, wie der Herr Eichmann von Vater der Braut den Kaufpaß erhielt.“

„Es hat nur wohl anfangen mög?“

„Es hat die Wahl!“ erwiderte Karsch — ob er soll ins Wasser stürzen oder lieber eine Kugel vor den Kopf schießen will.“ Damit erhob er sich, die Gesellschaft leicht grüßend, nahm seinen Stubenschlüssel vom Schlüsselbrett und verließ das Zimmer.

„Ein verfluchter Kerl, der Karsch!“ sagte der Schreiber. „Was der nicht immer alles weiß!“

„Was ist er eigentlich?“ fragte ein Fremder.

Mit halblauter Stimme antwortete der Schreiber: „Matematiker oder Techniker außer Dienst. Er sucht eine Anstellung bei der neuen Eisenbahn, aber ob er nun nicht die gebürgte Sicherheit haben soll oder aus anderen Gründen den Herren von der Direction nicht gefällt; er hat bis jetzt sein Glück gehabt und wohnt hier für nichts und wieder nichts im Gasthof.“

Der Verwalter sagte offen: „Ich stelle ihn auch nicht an, wenn ich Direction wäre. Solche Leute, aus deren Gesicht man nicht sehen kann, ob sie alt oder jung sind, flößen mir kein Vertrauen ein.“

„Das ist nun wohl das Wenigste — flüsterte der Schreiber — aber wer einmal das Unglück hat, nicht gleich anzukommen, dem wird's mit jedem Tage schwerer.“

„Der denkt: 's müg mit dem seinen Haken haben, sonst wär' er schon angekettet. Und dann steht man's schon dem ganzen Menschen an, wenn einer auf Wartegeld steht. Wenn er auch einen kleinen Paletot trägt, so merkt doch jeder, dass derselbe täglich abgeschabt wird und dass kein Rock da ist, den man darunter anziehen könnte; wenn auch eine noch so dicke Kette vor der Brust hängt, so hat doch jeder sein Bedenken, ob sie stark ist und ob wirklich eine Uhr dahinter steckt — von der Leibwache ganz zu schwärzen, von der man nichts weiß, weil die Weste bis oben zugewöhnt ist.“

Überlassen wir die Gesellschaft dem Eintrude, den die Worte des Schreibers auf sie gemacht haben mögen, um dem „Herrn Karsch“ auf sein Zimmer zu folgen, wo es sich in einen einfachen „Karsch“ verwandeln zu wollten scheint. Er vertauschte den modernen Paletot mit einer ziemlich plebejischen Haussjacke, legte die fragliche Überseite ab, an der aber wirklich eine, wenn auch unscheinbare Uhr bestellt war, fuhr sich mit der Hand einige Male durch die glatt gescheiterten Haare, dass sie in sorgloser Unordnung nach allen Seiten hinflachten, und zündete eine kurze Pfeife an, mit welcher er sich in seinem früheren Anzug wohl kaum hätte sehn lassen. Auf diese Weise verließ er sein Zimmer, stieß dessen Schlüssel in die Tasche, durchschritt einige entlegene Gänge, stieg dann eine dunkle, wenig gebräuchte Treppe hinab und trat in ein unfehlbares Gemach, das nur durch ein einziges Fenster mit blinden Scheiben ein zweifelhaftes Dämmerlicht aus einem hochverputzten Hofraume erhielt. Dieses Zimmer gehörte zum Hinterhaus und lag hinter dessen eigentlicher Schenksstube, mit welcher es eine zweite Thür verbund; dieser abgeschlossene Raum war nur wenigen Stammgästen zugänglich, gleichsam reserviert für Ausselese, die aus irgend welchen Gründen eine solche Zurückgezogenheit wünschten.

Gald dampften die vollen Gläser auf dem Tisch, das Getränk wurde schlürfend getrunken und gut gefunden, die Augen der drei Bewohner richteten sich erwartend auf Karsch, und dieser begann seine Erzählung mit schmunzelnder Selbstgesättigung.

Gald dampften die vollen Gläser auf dem Tisch, das Getränk wurde schlürfend getrunken und gut gefunden, die Augen der drei Bewohner richteten sich erwartend auf Karsch, und dieser begann seine Erzählung mit schmunzelnder Selbstgesättigung.

Gald dampften die vollen Gläser auf dem Tisch, das Getränk wurde schlürfend getrunken und gut gefunden, die Augen der drei Bewohner richteten sich erwartend auf Karsch, und dieser begann seine Erzählung mit schmunzelnder Selbstgesättigung.

Gald dampften die vollen Gläser auf dem Tisch, das Getränk wurde schlürfend getrunken und gut gefunden, die Augen der drei Bewohner richteten sich erwartend auf Karsch, und dieser begann seine Erzählung mit schmunzelnder Selbstgesättigung.

„Es war einmal ein Edelmann, der lebte in guter Freundschaft mit seinem Gerichtsvorsteher und Sohnen und lieb die Söhne Leinenstücken, die dreitändigen Hüte, die eben so schmugig als geschnitten waren, nachlässig auf die verworrenen Haare gelegt. Sie sahen um einen Tisch, worauf vor jedem ein Brauntweinglas stand, doch gaben sie sich den Aufschluß nach gemeinsamen Unterhaltung hin, sondern sie überließen sich den Nachdrücken ihrer Fleisen zuschauend, ihren Rauchwirken ihren Fleisen zuschauend, ihren Rauchwirken.

[Fortsetzung.]

Mit angenommener Gleichgültigkeit, hinter der aber ein tiefer leidenschaftlicher Ton sich vernehmen ließ, sagte Karsch: „Der ehemalige Referendarius hat heut' Morgen auch seine reiche Braut verloren, das Fräulein von Molzburg aus Liebenau.“

„Dass viel Unglück auf einmal?“ sagte der Verwalter.

„Aber ist's auch wahr?“ rief anderswoher.

„Sie können sich darauf verlassen; ich sprach, als ich eben zu Tisch geben wollte, einen Kellner aus dem „Englischen Hofe“, welcher es mir angehört bat, wie der Herr Eichmann von Vater der Braut den Kaufpaß erhielt.“

„Es hat nur wohl anfangen mög?“

„Es hat die Wahl!“ erwiderte Karsch — ob er soll ins Wasser stürzen oder lieber eine Kugel vor den Kopf schießen will.“ Damit erhob er sich, die Gesellschaft leicht grüßend, nahm seinen Stubenschlüssel vom Schlüsselbrett und verließ das Zimmer.

„Ein verfluchter Kerl, der Karsch!“ sagte der Schreiber. „Was der nicht immer alles weiß!“

„Was ist er eigentlich?“ fragte ein Fremder.

Mit halblauter Stimme antwortete der Schreiber: „Matematiker oder Techniker außer Dienst. Er sucht eine Anstellung bei der neuen Eisenbahn, aber ob er nun nicht die gebürgte Sicherheit haben soll oder aus anderen Gründen den Herren von der Direction nicht gefällt; er hat bis jetzt sein Glück gehabt und wohnt hier für nichts und wieder nichts im Gasthof.“

„Es hat nur wohl anfangen mög?“

„Es hat die Wahl!“ erwiderte Karsch — ob er soll ins Wasser stürzen oder lieber eine Kugel vor den Kopf schießen will.“ Damit erhob er sich, die Gesellschaft leicht grüßend, nahm seinen Stubenschlüssel vom Schlüsselbrett und verließ das Zimmer.

„Ein verfluchter Kerl, der Karsch!“ sagte der Schreiber. „Was der nicht immer alles weiß!“

„Was ist er eigentlich?“ fragte ein Fremder.

Mit halblauter Stimme antwortete der Schreiber: „Matematiker oder Techniker außer Dienst. Er sucht eine Anstellung bei der neuen Eisenbahn, aber ob er nun nicht die gebürgte Sicherheit haben soll oder aus anderen Gründen den Herren von der Direction nicht gefällt; er hat bis jetzt sein Glück gehabt und wohnt hier für nichts und wieder nichts im Gasthof.“

„Es hat nur wohl anfangen mög?“

„Es hat die Wahl!“ erwiderte Karsch — ob er soll ins Wasser stürzen oder lieber eine Kugel vor den Kopf schießen will.“ Damit erhob er sich, die Gesellschaft leicht grüßend, nahm seinen Stubenschlüssel vom Schlüsselbrett und verließ das Zimmer.

„Ein verfluchter Kerl, der Karsch!“ sagte der Schreiber. „Was der nicht immer alles weiß!“

„Was ist er eigentlich?“ fragte ein Fremder.

Mit halblauter Stimme antwortete der Schreiber: „Matematiker oder Techniker außer Dienst. Er sucht eine Anstellung bei der neuen Eisenbahn, aber ob er nun nicht die gebürgte Sicherheit haben soll oder aus anderen Gründen den Herren von der Direction nicht gefällt; er hat bis jetzt sein Glück gehabt und wohnt hier für nichts und wieder nichts im Gasthof.“

„Es hat nur wohl anfangen mög?“

„Es hat die Wahl!“ erwiderte Karsch — ob er soll ins Wasser stürzen oder lieber eine Kugel vor den Kopf schießen will.“ Damit erhob er sich, die Gesellschaft leicht grüßend, nahm seinen Stubenschlüssel vom Schlüsselbrett und verließ das Zimmer.

„Ein verfluchter Kerl, der Karsch!“ sagte der Schreiber. „Was der nicht immer alles weiß!“

„Was ist er eigentlich?“ fragte ein Fremder.

Mit halblauter Stimme antwortete der Schreiber: „Matematiker oder Techniker außer Dienst. Er sucht eine Anstellung bei der neuen Eisenbahn, aber ob er nun nicht die gebürgte Sicherheit haben soll oder aus anderen Gründen den Herren von der Direction nicht gefällt; er hat bis jetzt sein Glück gehabt und wohnt hier für nichts und wieder nichts im Gasthof.“

„Es hat nur wohl anfangen mög?“

„Es hat die Wahl!“ erwiderte Karsch — ob er soll ins Wasser stürzen oder lieber eine Kugel vor den Kopf schießen will.“ Damit erhob er sich, die Gesellschaft leicht grüßend, nahm seinen Stubenschlüssel vom Schlüsselbrett und verließ das Zimmer.

„Ein verfluchter Kerl, der Karsch!“ sagte der Schreiber. „Was der nicht immer alles weiß!“

„Was ist er eigentlich?“ fragte ein Fremder.

Mit halblauter Stimme antwortete der Schreiber: „Matematiker oder Techniker außer Dienst. Er sucht eine Anstellung bei der neuen Eisenbahn, aber ob er nun nicht die gebürgte Sicherheit haben soll oder aus anderen Gründen den Herren von der Direction nicht gefällt; er hat bis jetzt sein Glück gehabt und wohnt hier für nichts und wieder nichts im Gasthof.“

„Es hat nur wohl anfangen mög?“

„Es hat die Wahl!“ erwiderte Karsch — ob er soll ins Wasser stürzen oder lieber eine Kugel vor den Kopf schießen will.“ Damit erhob er sich, die Gesellschaft leicht grüßend, nahm seinen Stubenschlüssel vom Schlüsselbrett und verließ das Zimmer.

„Ein verfluchter Kerl, der Karsch!“ sagte der Schreiber. „Was der nicht immer alles weiß!“

„Was ist er eigentlich?“ fragte ein Fremder.

Mit halblauter Stimme antwortete der Schreiber: „Matematiker oder Techniker außer Dienst. Er sucht eine Anstellung bei der neuen Eisenbahn, aber ob er nun nicht die gebürgte Sicherheit haben soll oder aus anderen Gründen den Herren von der Direction nicht gefällt; er hat bis jetzt sein Glück gehabt und wohnt hier für nichts und wieder nichts im Gasthof.“

„Es hat nur wohl anfangen mög?“

„Es hat die Wahl!“ erwiderte Karsch — ob er soll ins Wasser stürzen oder lieber eine Kugel vor den Kopf schießen will.“ Damit erhob er sich, die Gesellschaft leicht grüßend, nahm seinen Stubenschlüssel vom Schlüsselbrett und verließ das Zimmer.

„Ein verfluchter Kerl, der Karsch!“ sagte der Schreiber. „Was der nicht immer alles weiß!“

„Was ist er eigentlich?“ fragte ein Fremder.

Mit halblauter Stimme antwortete der Schreiber: „Matematiker oder Techniker außer Dienst. Er sucht eine Anstellung bei der neuen Eisenbahn, aber ob er nun nicht die gebürgte Sicherheit haben soll oder aus anderen Gründen den Herren von der Direction nicht gefällt; er hat bis jetzt sein Glück gehabt und wohnt hier für nichts und wieder nichts im Gasthof.“

„Es hat nur wohl anfangen mög?“

„Es hat die Wahl!“ erwiderte Karsch — ob er soll ins Wasser stürzen oder lieber eine Kugel vor den Kopf schießen will.“ Damit erhob er sich, die Gesellschaft leicht grüßend, nahm seinen Stubenschlüssel vom Schlüsselbrett und verließ das Zimmer.

„Ein verfluchter Kerl, der Karsch!“ sagte der Schreiber. „Was der nicht immer alles weiß!“

„Was ist er eigentlich?“ fragte ein Fremder.

Mit halblauter Stimme antwortete der Schreiber: „Matematiker oder Techniker außer Dienst. Er sucht eine Anstellung bei der neuen Eisenbahn, aber ob er nun nicht die gebürgte Sicherheit haben soll oder aus anderen Gründen den Herren von der Direction nicht gefällt; er hat bis jetzt sein Glück gehabt und wohnt hier für nichts und wieder nichts im Gasthof.“

„Es hat nur wohl anfangen mög?“

„Es hat die Wahl!“ erwiderte Karsch — ob er soll ins Wasser stürzen oder lieber eine Kugel vor den Kopf schießen will.“ Damit erhob er sich, die Gesellschaft leicht grüßend, nahm seinen Stubenschlüssel vom Schlüsselbrett und verließ das Zimmer.

„Ein verfluchter Kerl, der Karsch!“ sagte der Schreiber. „Was der nicht immer alles weiß!“

„Was ist er eigentlich?“ fragte ein Fremder.

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfels Zeitung ist in vierteljährlicher Berechnung \$ 0,75 in halbjährlicher " " 1,50 in jährlicher " " 3,00 in Specie oder das Equivalat in Trennen.

Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen \$ 0,50

" " bis 10 " \$ 1,00

" " bis 20 " \$ 2,00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Miete, Anzeigen auf lange Zeit verhältnismäßig billiger.

LP Auswärtige Abonnenten, an denen wir keine Agenten haben, erüben wir den Betrag von uns eingesetzter Postage in Currency bisweilen zu zuzenden.

Der Herausgeber.

LP Unsere Abonnenten, welche wir Rednung zwischen, erüben wir gleichzeitig den Betrag Herrn W. Loeffler zu zahlen.

Die Expedition.

In Mississippi und Texas haben die Radikalen bei der letzten Staatswahl gesiegt und diese Staaten können nun hoffen in die Union aufzunehmen zu werden, wogegen so lange bis sie das 15 Amendment ratifiziert haben, wenn es dann Generalstaaten Congress nicht mehr konzentriert, dann können diese Staaten wieder ausgestoßen und als Territorien unter Militärgewalt gestellt werden, wie dies schon einmal geschehen ist, nachdem Texas als Staat aufgenommen war, um das 14. Amendment zu ratifizieren. Einziges Prinzip ist: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, wenn er auch die Wahrheit spricht.“

Die Vorbereitungen zur Wiederaufstellung südlicher Staaten sind bereits soweit durch die Districtcommandeure besorgt, welche sämtlich berichtet haben, daß Weigloßigkeit und Misshandlung des menschlichen Lebens herrschend sei in den Rebellenstaaten und daß es noch sehr fraglich sei, ob eine Aufnahme derselben als gleichberechtigte Staaten der Union und Zurückziehung der Militärmacht ratsam sei. — Wir glauben es wohl, daß dieses Zurückziehen der Militärmacht aus den sogenannten Rebellenstaaten den Militästruppen der P. S. Army, welche hier die Provinzialer Provinzen hielten, nicht sehr angenehm sein würde und daß sie deshalb den radikalsten Rekonstitutions Comite zu lieb sehr williglich das neunte Gebot vergeben haben.

Der Congress hat das Recht Territorien als Staaten in die Union aufzunehmen, ebenso wie die Friedensrichter Biel in Friedenssitzung das Recht hatte Leute zu corporieren, aber eben so wenig wie der Friedensrichter Biel das Recht hatte Leute zu trennen, ebenso liegt es sicher außer der Jurisdiction des Congresses Staaten aus der Union auszuwerfen.

Es ist wirklich eine ganz sonderbare völkerrechtliche Ansicht des Congresses, Staaten als solche nicht anzuerkennen, weil viele Verbrechen in ihnen begangen werden. Menschen in Mexiko nicht gerechte Zustände u. ist deshalb Leben und Eigentum nicht unsicherer wie in irgend einem südlichen Staate der Union und dementwegen die Republik Mexiko als eine bestehende Regierung von dem radikalen Congress anerkannt.

Wenn die große Anzahl von Verbrechen, die in einem Staate verübt werden, Grund sein könnte, daß er aus der Union ausgeschlossen werde, weshalb wird New York nicht ausgeschlossen?

Die „States and Union“ von Portsmouth schreibt über New York: „Ein unfehlbar täglich Wechselblätter von New York hat in seiner Schrift folgende Ueberschriften von Artikeln: Ein Hospital Geheimnis — Ein Mann stirbt an den Folgen von Gifft — Ein Stromhaus und Strafenräuber entdeckt — Um Hunderttausend Dollar beschwindelt durch einen falsches Testament — Schredder kam auf einem Eisenbahngaggen — Die Broadways Diamantentänder — Der Vorstoss Pantrah — Verkünt und verbrüht — Die Morris und Eber Schlösserei — Schreckliche Tragödie — Deschlag von Brooklyn — Schicksal eines jungen Weibes — Ein trauriges Weib begeht Selbstmord.“ Sind doch nicht genug Verbrechen in einem Tage, um New York aus der Union auszuschließen, das noch dazu bei seiner letzten Staatswahl das große Verbrechen begangen hat, demokratische Beamten zu wählen.

Am 20. Januar, in dem radikalen Staate Massachusetts, ist das Sünderregister der Verbrechen so groß wie in New York. Nach der Logik der Radikalen müßte dann auch Massachusetts als Territorium erklart und mittels Militärgewalt unter die unmittelbare Oberherrschaft des radikalen Congresses gestellt werden.

Am Anfang, als Staaten außerhalb der Union zu erklären ist sachlich schon durch den Antrag des Senator Trade gemacht worden, der eine Bill zur Abschaffung der Constitution im Congress eingebracht hat — Die Constitution ist der Vertrag unter welchem die Union besteht. Wie dieser Vertrag aufzufassen, wie er es jetzt schon teilweise ist durch Aufhebung von Staatsrechten, dann sind alle Staaten faktisch nicht mehr in der Union, sondern unter der Unabhängigkeit des Senates. —

Das „höhere Gesetz“, auf welches die

Radikalen sich berufen und das sie über das geschilderte Recht stellen, ist zu demselben Zwecke erstanden, wie das „gesetzliche Recht“ der Autokraten, nämlich um die Menge zu täuschen und um zu herrschen.

Texas.

Der Editor der Houston Times stellte der Fabrik der Herren Meaux und Co. einen Besuch ab und berichtet, daß diese Herren einen sehr konzentrierten Artikel von Leichbericht liefern. 12 Pfund ist die Qualität, die von einem Ochsen gewonnen wird. Ein Pfund Extract enthält 100 Rationen Suppe, oder eine Gallone 800 Rationen. Eine große Quantität dieses Stoffes wird monatlich nach Europa verschiffzt. Die französische Cavallerie macht Gebrauch davon. Viel von diesem Extract wird in New Orleans verkauft und der Gebrauch desselben nimmt fortwährend zu.

Der Corpus Christi Advertiser sagt vom 21ten December, daß die betreffenden Beobachter entschieden haben, daß das militärische Depot an diesem Platze verbleiben soll.

Jetzt, nachdem die Wahlen vorüber sind, ist die überheisse Freundschaft in die Union aufgenommen ist, um namentlich zwei Staaten aus Texas zu machen. Zwei Bills von dem Kontraktionscomite liegen jetzt im Hause vor. Die eine schlägt vor den Thell des Staates abzuscheiden, welcher westlich vom Colorado River liegt und den Staat Lincoln zu nennen. Die andere Bill will Texas in die Staaten, Lincoln, Houston und Terrell teilen.

Es ist jetzt eine Bewegung im Range, welche sich sofort entwickeln wird, wenn Texas in die Union aufgenommen ist, um namentlich zwei Staaten aus Texas zu machen. Zwei Bills von dem Kontraktionscomite liegen jetzt im Hause vor. Die eine schlägt vor den Thell des Staates abzuscheiden, welcher westlich vom Colorado River liegt und den Staat Lincoln zu nennen. Die andere Bill will Texas in die Staaten, Lincoln, Houston und Terrell teilen.

Am 12ten April werden die Zone Star Mills der Bayley Baumwoll-Spinnewerke in öffentlicher Auktion verkaucht werden. Die ursprünglichen Kosten der Gebäude und Maschinen waren \$100,000 in Gold.

Finanzielle Schwierigkeiten der Kompanie haben den Verkauf der Fabrik notwendig gemacht.

Eine Frau Pitts, nahe Pittsville, Fort Bend County, hat im Laufe des Jahres 1869 mit Eignen 100 Aders Land mit Baumwolle bebaut und 5 Ballen Baumwolle erzielt. Außer ihrer Feldarbeit hatte sie noch mehrere Kinder zu besorgen, die sämtlich noch zu jung sind, um ihr auf dem Felde helfen zu können.

Ein eigener Bericht eines Indianerstreifzugs, welcher am 31ten December an Blanes statt fand.

Eine starke Bande von Indianern kam am 14. August an die Farm von Hans Böck von Honey Creek, obngefähr 7 Meilen von Fort Mason. Herr Böck war obngefähr 200 Yards vom Haupthaus entfernt, als er die Indianer kommen sah. Er machte sofort seine Lampe an und rief nach drei Männern, welche im Hause waren, daß sie ihm helfen sollten. Die Indianer zögerten und riefen: „Sie haben uns nicht hier wohnen lassen.“ Sie kamen sofort wegbewaffnet aus dem Hause. Als die Indianer die Leute sahnen sie einen Thell über Leute gegen die drei Männer, welche diese in das Haus zurücktrieben, während die übrigen den Hans Böck töteten. Sie nahmen dann alles Vieh mit, welches sie in der Nähe des Hauses fanden und gingen nach Fort Mason zu. Ein kleiner Junge, welcher eine Herde Schafe hielt, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vieh. Herr Höller ist einer von denen welche sehr großen Verlust erlitten. Jedes Pferd das auf seinem Farm oder in der Nähe derselben stand, wurde von den Indianern entdeckt und mitgenommen. Auf ihrem Wege nach Mason begegneten sie einem Herrn Weatherly, welcher sich knapp durch schnelle Flucht rettete. In Mason County stahlen sie alle Vie



Public sale of Lands.

I will sell on the 22nd day of February 1870, the lands known as the "Gum Spring" tract, 15 miles above New Braunfels, on the Guadalupe River, at public Auction, for cash, at New Braunfels, at 11 O'clock.

I will sell it in three tracts;

One of 400 Acres, out of the Barnes tract, fronting Several miles on the Guadalupe River and having a large quantity of Cedar and Cypress timber.

320 Acres, the Townsend tract, with sixty acres in cultivation & under a good cedar fence.

320 Acres, the J. H. Turner tract, with houses and fifty acres in cultivation and Cedar fence and one of the finest springs in the world.

Altogether it is one of the best tracts of land in Comal County.

Wm. M. RUST,

Der lang erwartete Circus kommt endlich,

Die grosse ungetheilte und unverkürzte Gesellschaft

mit Mäst und reicher Ausstattung, ihren tüchtigen Leistungen, bewundernswürdigen Kunststücken verbunden mit Eleganz und Geschmack.

Alles unter einem Zelt und für dasselbe Eintrittspreis für alle.

Der Crescent City Circus des Herrn C. W. NOYES

wird

Mittwoch den 19. Januar
eine Vorstellung in Neu-Braunfels geben.

Her Noyes freut sich seinen Gönern anzulegen, daß bei seinem bisjähnlichen Besuch die alle großen Sterne dieser berühmten populären Truppe mitwirken werden.

Das große Turnier
in glänzendem Gold Costüm.

bei welchem zu gleicher Zeit über fünfzig Damen, Herren und Kinder mit ihren prächtigsten Anzügen, glänzenden Bannern und aufregernder Macht auf der Arena erscheinen werden. Indem sie die freundliche Zusammenkunft von Franz I. von Frankreich und Heinrich VIII. von England darstellen, welche vor einigen Jahrhunderten in den Tagen stattgefunden hatte.

Eine Szene von Gold und Glanz, eine großartige heitere

Magnificenz

ist durch den Inhaber, Herrn Noyes für die Summe von zehn Tausend Dollar in Gold hergestellt worden. Etwas derart bekommst man nur im

Crescent City Circus zu sehen.

Die acrobatischen Künste und gymnastischen Übungen werden geleistet von den Gebrüdern Wilson,

H. Charles McCarty,

und Adolph Gonzales

Das Departement des lächerlichen befordert die drei Söhne des Monats:

Herr Frank Robinson,

Clark Gibbs

und Charles Steele.



Apfelbäume

zu kaufen und die Mengen bei

14] **Gerber Pfeuffer.**

— — —

Vielelei Sorten geerbte Pelzzelle und Leder für Sattler und Schuhmacher zu den billigsten Preisen.

— 3 — **Gerber Georg Pfeuffer.**

— — —

ADMINISTRATORS NOTICE.

The Undersigned having been appointed Administrator with the will annexed of the Estate of Regina Guggenthal dec'd. by the County Court of Criminal County, October term A. D. 1869. All persons holding claims against said Estate are requested to present the same within the time prescribed by law, and all those indebted to the deceased make immediate payment.

New-Braunfels, October 28th 1869
HERMANN SEIFFE, Administrator with the will annexed of the Estate of Regina Guggenthal dec'd.

Beabtigt ich meine Farm bestehend in 50 Acre Land in Cultur nicht Wohnhaus und Küche ein Reiterhaus nebst Kornboden und das Hergewölb nicht allen Zuberren. Naderes bei dem Unterzeichneten.

Hortontown, den 6. October 1869.

— 9 — **Friedrich Krempfeler.**

— — —

Cash For Cotton.

Die Unterzeichneten wünschen in Ballen verpackte Baumwolle zu kaufen, für welche sie die höchsten Preise in Gold bezahlen, wenn dieselbe bei uns in San-Antonio, oder bei unseren Agenten an folgenden Plätzen abgeliefert wird.

In Seguin

In Belmont

In Gonzales

Bei der Cotton Gin von Wm. A. New

Am Plum Creek

In Austin

In San Marcos und

In Neu-Braunfels

San-Antonio, October 1, 1869.

John Throbbig u. Co.

— — —

Farm zu verkaufen.

Eine 3 Meilen von Neu-Braunfels gelegen, aus ungefähr 80 Acre bestehende und in bestem Zustande befindliche Farm mit oder ohne einen kleinen Viehstock ist zu verkaufen.

Neu-Braunfels den 1. December 1869.

Zu erfragen bei der

Redaction.

— 7 —

Meister Woods Too!

der weltberühmte Salto-Mortale Reiter, auf seinem wilden terriblichen Pferde.

Herr Fred Barclay,

der in seinen Hauptritualen seinen unterhaltsamen Verwandlungen, und als wilder Comanche seines Gleidens nicht hat

Miss Annie Warland,

erste Reiterin und bewundernde Künstlerin auf dem elegantesten Selle.

Mlle Mille Turnour.

Die spanische Schönheit

und

Königin der Lust!

Das Wunder des 19. Jahrhunderts, läßt ihren tüchten und Scheiden erregenden Leistungen an dem Trapez,

der einzige weibliche Gymnast.

Das Departement der Reiterei wird von Tom Pollock geleitet, dem ausgezeichneten Trickreiter und Circus Meister unterrichtet durch das Corps der Künstler, einschließlich Hunterson, Synthes, Phillips, Warfield, Montevideo und einer Menge kleinerer Richter; während das Ganze unter der Leitung des

Herrn C. W. Noyes

sieht, dem Director, Thier-Dressier und Gentleman, der alle seine Fähigkeit als Reiter, Tact und Überlängt aufzuzeigen wird, dem Publikum einen vollständigen Circus mit böslichen und respectablen Schauspielen vorzuführen.

Zwei Vorstellungen täglich, Türen öffnen um 1 Uhr und um 7 Uhr Nachmittags.

Verpaßt den Tag und das Datum nicht.

Vorstellungen werden gegeben zu

San Marcos, Donnerstag, 20 Jan.

Lockhart, Freitag, 21. Jan.

Seguin, Samstag, 22. Jan.

Belmont, Montag, 24. Jan.

Gonzales, Dienstag 25. Jan.

Hopkins, Mittwoch, 26. Jan.

Cedar Springs, Donnerstag, 27. Jan.

Kastor - Bohnen

sowohl gereinigte, wie in den Hülsen kaufen

[—1] Geo. Weber.



DR. SHALLENBERGER'S

Fever and Ague

ANTIDOTE

Always Stops the Chills.

This Medicine has been before the Public fifteen years, and is still ahead of all other known remedies. It does not purge, does not sicken the stomach, is perfectly safe in any dose and under all circumstances, and is the only Medicine that will

CURE IMMEDIATELY

and permanently every form of Fever and Ague, because it is a perfect **Antidote to Malaria.**

Sold by all Druggists.

— — —

EAGLE STOVE WORKS

Eröffnet in 1840



Abendroth Brothers,

Nos. 109 and III Beekman St.

NEW YORK.

fabrizieren folgende berühmte Ofen:

Cotton Plant,

Queen of the South,

Southern Belle,

Gray Jacket,

Delta,

sowie andere Ofen für texanische Bedarf.

— 3 — Die Preisliste und Illustrirte Cataloge

log werden auf Verlangen geliefert.

Zu verkaufen in Neu-Braunfels, bei

Louis Henne,

alleinigem Agenten,

— — —

Cash For Cotton.

Die Unterzeichneten wünschen in

Ballen verpackte Baumwolle zu kaufen,

für welche sie die höchsten Preise in

Gold bezahlen, wenn dieselbe bei uns in

San-Antonio, oder bei unseren Agenten an

folgenden Plätzen abgeliefert wird.

In Seguin

In Belmont

In Gonzales

Bei der Cotton Gin von Wm. A. New

Am Plum Creek

In Austin

In San Marcos und

In Neu-Braunfels

San-Antonio, October 1, 1869.

John Throbbig u. Co.

— — —

Thüren- und Fenster-Fabrik

von

Gebrüder Scholl & Weidner

Die Unterzeichneten halten stets

vorräufig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien, sowie Thürenbeläuterungen, ferner übernehmen wir das Hobeln von Fußböden, sowie Latten sägen und alle in dieses Fach eingeschlagene Arbeiten, für gute und solide Arbeit wird garantiert. Bestellungen werden schnell und billig ausgeführt.

Gebrüder Scholl u. Weidner.

Neu-Braunfels 5. März 1869.

— — —

PLOWS.

OF THE SAME MATERIAL AS THEIR

CELEBRATED AXES.

— — —

For full description address:

COLLINS & Co.,

212 Water Street,

New York City.

— — —

100,000 IN USE.

COLLINS & CO'S.

CAST CAST-STEEL

— — —

PLOWS.

— — —

100,000 IN USE.

COLLINS & CO'S.

— — —

Berücksichtigungen.

Wie der Alcohol betrunken macht.

Es ist nicht schwer die Gegenwart des Alcohols welche veranlaßt, sondern der Mangel an Sauerstoff welcher durch den zu schnell ablaufenden Verbrennungsprozeß hervorgerufen wird. Eine kleine Quantität Alcohol regt den Verdauungsprozeß an, erzeugt also mehr Wärme und mehr Tätigkeit der Zellen, aber in dem Maße, wie mehr Alcohol genommen und daher mehr Sauerstoff (welcher so schnell durch die Pungen nicht geliefert werden kann) verbraucht wird, hört die Verbrennung des Kohlenstoffes auf. Das Blut eines betrunkenen Mannes ist daher schwarz. Die Tätigkeit der Zellen wird unregelmäßig und unterbrochen. Die Zellen des Gehirns (wirkt die des kleinen Hirns) erhalten nicht mehr ihre Nahrung und erschlaffen und jede Bewegung des Körpers wird daher unsicher.

Ein Betrunkener ist gesüßt und kann als ein Idiot betrachtet werden, bis der Alcohol wieder aus dem Körper entfernt ist u. der frisch eingogene Sauerstoff wieder von Neuem den Verbrennungsprozeß des ausgelebten Materials beginnt. Allmählich fangen die Zellen wieder an thätig zu werden; die Verunsicherung kehrt zurück und nachher die Bewegung; aber es währt noch lange, bis der Appell zurückkehrt. Der Magen hat einen Bewußtsein gegen jede Speise, bis der Verbrennungsprozeß wieder in voller Tätigkeit ist. Wenn ein Trunkener erwacht, so wird er von Frost geschüttelt und sucht im heißen Sommer die Wärme des Feuers. Seine Arven zittern, weil ihnen zu viel zugemutet worden ist.

Sein Mund ist trocken, ebenso ist sein Magen; er fühlt sich müde aber er kann nicht schlafen; seine Augen sind blöde, aber fortwährend offen; seine Haut ist falt und trocken, sein Puls schwach und schnell, alle Zellen der animalischen Funktionen sind geschwadet und können mit ihren Dienst wieder leisten, wenn sie wieder durch Alcohol angeregt und belebt sind, aber dies ein regelrechter Verbrennungsprozeß ist wieder genötigt. Da aber unter den gegebenen Umständen der erstgenannte Prozeß schneller wirkt, ist und der legenane Prozeß langwieriger ist so tritt der Trunkenebold und trieft und trieft wieder. Seine Zelle wird zu Grunde gerichtet ohne durch eine andere ersetzt zu werden. Der Magen, die Eingeweide und die Haut werden immer dünner, die Leber und Muscheln verwandeln sich in Zetteln.

Zuletzt werden die Blutgefäße in dem Magen und in den Eingeweiden sichtbar und erweitern sich aus Mangel an Gegenwart; sie werden immer dünner und dünner, bis sie zerpringen. Die Nervenzellen können am längsten widerstehen, so lange kann Alcohol geliefert werden; aber wenn dieser einmal fehlt, dann revolutioniert er in wilder französischer Tätigkeit, der Geist wird unsägt, schreckliche Bilder von frischenden Schlangen, nagenden Ratten, beißenden Mäusen erscheinen vor der Einbildung. Dies ist der Säuerwahn, das Delirium treitens.

Die Spiel-Hölle in New-York.

Über dieses Capitel gibt ein New Yorker englisches Blatt eine interessante Beschreibung welche so minütös gehalten ist, daß eine sehr genaue Bekanntheit mit den fraglichen Institutionen vorausgesetzt werden muß. Nicht die Oste im unteren Theil des Bowery, welche von der geringsten Klasse von Industriellen besucht werden, hat der Berichterstatter zum Vorwurf seines pittoresken Sittenbildes genommen, sondern ihm schürt die mysteriösen Hölle, in denen die vornehme Halbwelt der Göttin Fortuna anbetend bündigt. Da ist unter andern andern in 26. Straße, Broadway, wohlweislich in der Nähe der fashionablen Hotels, fünftes Ave., Grand Hotel, Hoffmanns Haus, St. James Hotel und anderer prächtig plaziert, ein Spielhaus, welches mit innen Kosien ganz nach dem Stil von Baden-Baden, von den Pächtern aus das Luxuriöse ausgefertigt und für die voraussichtlich erzielbare Winterzeit eröffnet. Ein einem fünfstöckigen mit eleganter Braunschweiger Art verzierten Gebäude ist Fortuna's Tempel aufgeschlagen; in den zahlreichen, ebenso behaglich als geschmackvoll ausgestatteten Räumlichkeiten hat sich eine vollständige Compagnie — die Spielpächter, wenn man sie so nennen soll — wohlblich niedergelassen.

Während die Tagessunden vermehrt verschlossen, erglänzen hämmerliche Empfangsräume des Hauses im blendendsten Lichtglanz, jenseits die Dämmerung sich auf den Straßen senkt. Verhüllt gekleidete Frauen von der jugendlichen Schönheit, die nur bedächtig in das Geschäft eingeweihten „Tante“ mittleren Alters sitzen aus und ein und beginnen ihre Rege auszuwerfen nach Soldaten, denen sie eine gewisse Befriedigung verschafft, mit zärtlichem Wohlbedenkt gepaart, anziehen. Diese Damen verdecken das Amt, welches man in der Terminologie der Spielergruppen „Freier“ nennt und das darin besteht, die wohlbabenden Häfen der noblen Hotels zu überwachen. Die Hälfte der in jenem mysteriösen Gebäude sind Aufenthaltsräume aus jungen Schönheiten, auf das Ausgezogene gestaltete gesetzte Männer; dieselben geben vor, zu den in jenen Gegenen florirenden Soddy-Aristokratie zu gehören, deren Stammbaum aber unter einer jorischen Sonne nicht stand hält, da aber zu vermessen steht, daß sie „ganz wo anders her sind.“ Am Tage wohnen diese Herden in den verschiedenen fashionablen Kosthäusern der oberen Stadt, wo sie auf andere Kosthäuser in Bezug auf ihr Abendgeschäft gegenseitig wirken. Abends erscheinen sie beim „Tempel“ zum Empfang der Gäste, denen sie vorwiegend sehr seltsam solche.

Die erfahrenden dieser Zusammensetzung sind die „commis voyageurs“ des eintagsgräßigen Geschäfts; nun von ihnen bereitet die Stadt Philadelphia, Boston und Cincinnati, bezogenen Reise-Dörfern und freie Station in den ersten Hotels auf Kosten der Compagnie, sind überall bekannt, kennen alle Kaufleute in jenen Städten, welche zum Herbstgeschäft nach New York kommen, wissen wo sie logieren und von wo allem unterrichtet. So vorbereitet werden die betreffenden Opfer dann rechtzeitig in Empfang genommen werden, u. in den „Tempel“ geführt, den sie, erst einmal

geliebtesten von dem strahlenden Glanz der Gottheit, auch nicht so leicht loslassen. Ein anständiges Jahr, Keno oder Roulette wird in dem Hause nicht gespielt, und professionelle Spieler, welche nicht zum „Ring“ gehören, bleiben die Thüren verschlossen. Die Theorie nach welchen die „Runners“ verfahren, um sich in die besten Gesellschaften, d. h. nach besseren sozialen Verhältnissen einzudringen oder einzuführen zu lassen ist eine so volle, daß es ihnen in den seltenen Fällen möglich ist. Sie machen vermöge ihres eleganten Auftrittes die besten Bekanntschaften, welche ihnen wo anders hin wieder zur Empfehlung dienen. Kein einfacher Runner in einer Gesellschaft ein junges Dämmen kennen, deren Bruder vielleicht über ein hübsches Vermögen zu gebieten hat, so ruht und ruht der Industrieller nicht eher, bis der Vogel seinen Nag gefangen und später gerupft ist.

In den Parlors ihrer Privat-Kosthäusern liegen sie auf den Divans herum und mischen sich unter die fremden Boarders. Wie unabködlich lenken sie das Gespräch auf das Leben und Treiben in New-York, wobei natürlich die Spielhäuser nicht vergessen werden. Den purpur schmückten ausgeprobten Wunsche, welche Establissements einmal kennenzulernen, kommt der Runner ebenso zuverholt auf halben Wege entgegen. Einem weiteren Drängen scheint er ein genialer Zweck zu haben, bis er sein Opfer überhat; er verprüft, obgleich er es nicht gerade kennt, wie er sagt, in einem solchen Hause zu führen, und selbstverständlich lernt er mit seinem Opfer seine Schritte so, daß der Handel nicht Monate lang auszuharren ist, und sobald der Besitzer in überzeugt, daß der Verkäufer mit Hilfe dieses Werterhebbers das Ergebnis so bald erreichbar ist, so ist er ebenso sicher bei einem mittelmäßigen Vertrag ausgeschlossen.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1.50. Dieses Buch ist nicht für das Zwischenhandel eines Gelehrten, es ist für den Handwerker, den Kaufmann, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, oft seine letzten Mittel erschöpft hat, und sich nicht Monate lang auszuharren will, mit der englischen Sprache beschäftigt und sehr viele Bücher gelesen kann, sondern die Art, Sprache und Hebel im Hand nehmen muss, um sich und den Zeitungen einen Ersatz zu schaffen.

Die Hauptseite redet dieses Werterhebber sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englischen Buchtitel seine Werke die Ausgabe mit dem gleichen Buchtitel und kurz vor den Titeln bezeichnet ist, und sobald der Besitzer in überzeugt, daß der Verkäufer mit Hilfe dieses Werterhebbers das Ergebnis so bald erreichbar ist, so ist er ebenso sicher bei einem mittelmäßigen Vertrag ausgeschlossen.

Viele man die topographischen Schwierigkeiten und den dadurch bedeutend vermehrten Kostenaufwand berücksichtigt, so wird man am liebsten das Buch nicht kaufen, und sobald der Besitzer in überzeugt, daß der Verkäufer mit Hilfe dieses Werterhebbers das Ergebnis so bald erreichbar ist, so ist er ebenso sicher bei einem mittelmäßigen Vertrag ausgeschlossen.

Der fertige Rechner, oder des Geschäftsmanns Gebütt im Kauf und Verkauf, Nach Dollars und Centen berechnet. Meist meistet Tabellen, vergrößert und verbessert von J. C. Dehlschläger.

180 Seiten, geb. 40 Cents.

Das mir die deutschen Erfahrungen eine englische Übersetzung bringt haben, hoffen wir, daß diese neuere vergrößerte und verbesserte Ausgabe unter dem englischen amerikanischen Publikum eine so günstige Aufnahme, wie die dem deutschen Publikum findet wird.

WHITE MEN MUST RULE AMERICA.

Now is the time to subscribe for the BEST NEW-YORK WEEKLY PUBLISHED.

THE NEW YORK DAY BOOK.

For 1869:

Devoted to White Supremacy, State Equality, and Federal Union,

The Paper of the People.

A Political Newspaper — A Family Literary Paper, and an Agricultural Paper.

NOW IS THE TIME TO FORM CLUBS.

THE NEW YORK DAY BOOK is an earnest, outspoken and independent paper, devoted to the equality, fraternity and prosperity of the Democratic masses, and the defense of the grand American system of Federated States, on a White basis, established by Washington, and the fathers of American liberty. It holds that this glorious American system of self-government States and homogeneous citizenship, in seventy years of peace and prosperity never shed one drop of American blood or violated any citizen of disloyalty, or directly taxed the People one dollar, for its support, and might safely extend over the whole "boundless continent"; it is the best government on the earth, and must be re-stated "as it was" made by Washington, or the whole land must needs collapse into chaos, anarchy and ruin.

The Day Book therefore demands the restoration of the White Republic, and as this must be and will be accomplished, either through their reason, or the blood and suffering of the people, it earnestly labors for the former, and by boldly grappling with the errors, luxuries and crimes of Mongrelism, it strives its utmost to save the country from the awful necessities of the latter.

The Day Book will, however hereafter be more than ever devoted to all the varied purposes of a new paper. Convinced that it reaches thousands of families, who take no other journal, beyond perhaps, their local paper, it will continue to improve its "NEWS OF THE WEEK" Summary, so as to present a transcript of the world's events in each issue. Its "FAMILY DEPARTMENT" will embrace the best, original and selected stories. Its "Agricultural Department" will be fully sustained, though the only paper of its class made up to date in country circulation, it is confident that it is equal to double the price of weekly hourly reprinted from a daily. It gives full and complete reports of the New York and Albany Cattle Markets, Grain, Provision and Corn Markets, and the Weekly Review of Financial Matters, together with the Markets by Telegraph, from New Orleans, Chicago, Charleston, Philadelphia, &c., &c., up to time going to press.

TERMS—CASH IN ADVANCE.

One copy one year \$2.00

Three copies one year 5.00

Five copies one year, and one to

the gether up of the club 9.00

Additional copies 1.75

Ten copies one year, and one to

the gether up of the club 17.00

Additional copies 1.70

Twenty copies one year, and a

Copy of The Old Guard for 1869, 30.00

Additional copies 1.50

We write names on the papers at the above rates.

Send for specimen copies and Handbook for use wherever they can be advantageously distributed, and give us the names and post-office addresses of all who would be likely to subscribe or get up Club.

VAN EVRIE, HORTON & CO.,

No. 162 Nassau street, New York

Planters Mutual Insurance Company, HOUSTON TEXAS, Fire, Marine and Inland Insurance.

—0—

J. A. BURKE, President

J. S. T. WILSON, Vice President

C. S. LONGCOPE, Secretary.

M. H. ROYSTON, Genl. Agt. for Texas.

J. J. GROOS, New-Braunfels, resdt. Agt.

DIRECTORS:

Jno. Brashe

B. Brewster

E. H. Cushing

J. W. Henderson

J. R. Morris

Jno. Sherr

A. J. Burke

J. Colemen

W. M. Taylor.

—0—

Julius Harms

San Antonio Straße Neu-Braunfels em

pfiebt kein sofortiges Lager von

Dry Goods, Groceries, Hardware

u. nebst Necessities, Germanus,

McGuffey's, Nov's Mitteil's,

Willard's Webster's Schulbücher

bestens, auch lauft dieselbe Baumwolle.

Bestellungen für

Wochenblatt u. Sonntagsblatt der Neu-

Orleans Demokrat der Neu-

Orleans Zeitung,

N. Y. Staatszeitung mit Sonntagsblatt

N. Y. Belleten mit Gedichten

Leses. Illustrirte,

Agriculturist,

Boat

Gartenlaube

Femmes Novellen

N. Y. News

Die Gazette, Day Book, Tribune,

wie hämmerliche Zeitungszeitungen von Thomas

Philadelphia, Gerard, Adel und Steiger

N. Y. werden entgegenommen bei

Julius Harms.

Erhalten vorwiegend große Assortimente von Kaufmannsgütern, bestehend in :

Dry Goods, Kleider, Groceries, Porcellan, Glas, Holz und Ker-

waaren, Eisen und Stahl, Schreiner-Schneider-Sattler- und Schuhma-

cher-Werkzeugen. Patent Dachbedeckung, welche sie dem Pa-

blifikum so wo sie liegen wie irgendemand anbietet.

1869-70

Hamburg Amerikanische Pa-

cketfahrt Actiengesellschaft.

1869-70